

Louis Gut

Nonkonformist Querdenker Sündenbock

24. November 2019 – 15. März 2020

Eine bewegende Ausstellung über Louis Gut und seine Zeit

Louis Gut wurde 1886 in Kaltbach bei Mauensee geboren. Er besuchte die Volksschule, später die Landwirtschaftliche Schule, als er Mitte der zehner Jahre den Hof seines Vaters übernahm. Er hatte eine enge Beziehung zu seiner Arbeit als Bauer, aber nach wenigen Jahren überforderte sie ihn. Er wurde krank und verpachtete den Hof, bevor er mit dreissig in die Sanitätsrekrutenschule nach Basel zog, an die sich der Aktivdienst in der Interniertenanstalt in Luzern, bei den Luzerner Truppen im Jura und schliesslich während des Generalstreiks in Zürich anschloss.

In seinem Vaterhaus lernte er früh die Literatur der deutschen Klassiker und Romantiker kennen, aber auch die Kultur des Abendlandes. Er begann selbst Gedichte und Erzählungen zu schreiben. Seine Gedichte füllten in den zehner Jahren zahlreiche Hefte, aber er veröffentlichte weder sie noch seine zahlreichen Erzählungen in Buchform.

Daneben interessierte er sich – in der Tradition seiner Väter – für die Politik. In der Sonntagsstube zu Hause wurde er mit den Parteikollegen zusammen in die politische Aktualität eingeführt. Er war Präsident der liberalen Jungmannschaft Sursee und engagierte sich in der Kantonalpartei.

Nach dem Generalstreik 1918 kehrte er nach Kaltbach zurück, entschloss sich, den inzwischen verpachteten Hof zu verkaufen und zog nach Sursee an den See. Hier lebte er bis zu seinem Tod, betätigte sich als Journalist für die liberalen Zeitungen, wurde Hagelschatzer und verdiente sein Zubrot in Gelegenheitsjobs.

In seinem Tagebuch, das er 1919 begann, verfolgte er eng das internationale politische Geschehen. Wegen der Nähe zur deutschen Kultur lag ihm die Entwicklung in Deutschland nahe. Er wollte und konnte lange nicht glauben, dass «sein» deutsches Kulturvolk Europa in die grösste Katastrophe stürzte. Deshalb gelangte er in seiner Umgebung in den Verdacht, ein Nazi-Freund zu sein.

Genau das bestritt er immer wieder, und man konnte ihm auch nicht nachweisen, im Sinne des Nationalsozialismus aktiv geworden zu sein. Gegen Ende des Krieges, als das katastrophale Vorgehen der Deutschen auch für ihn offensichtlich wurde, zog er sich aus der internationalen Politik zurück. Er hielt sich künftig vornehmlich an das Regionale, in dessen Bereich er manchen Skandal im Tagebuch für sich festgehalten hat. Er starb schliesslich 1957 in Sursee.

Die Ausstellung zeigt die vielfältige Persönlichkeit von Louis Gut. Eckpunkte veranschaulichen die gesellschaftliche und politische Situation in der Region Sursee in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts. Im Zentrum stehen aber die romantischen Fotografien, die Gut am Sempachersee aufgenommen und die er mit eigenen Gedichten begleitet hat. Eine Auswahl seiner Gedichte wurden von Hanspeter Müller-Drossaart auf einführende Art gelesen und sind in der Ausstellung zu sehen.

Louis Gut. Eine Ausstellung über sein Leben, sein Schaffen und seine Zeit.
Sankturbanhof, Theaterstrasse 9, 6210 Sursee
Dauer: 24. November 2019 – 15. März 2020
Geöffnet Mi–Fr 14 - 17 Uhr, Sa/So 11 – 17 Uhr

Begleitveranstaltungen

Eine Liebesgeschichte

Briefwechsel von Waldburga Heusser und Louis Gut
Lesung mit Paul Beck und Marietheres Bürgi
Freitag, 27. Dezember 2019, 19.30 Uhr

Anpässler, Sündenböcke und der alte Streit zwischen Roten und Schwarzen

Die Innerschweiz in der damaligen Zeit des Nationalsozialismus
Vortrag von Josef Lang, Historiker, Autor und ehem. Nationalrat.
Donnerstag, 23. Januar 2020, 19.30 Uhr

Sursees rote und schwarze Kultur in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Lesegesellschaft, Theatergesellschaft...
Gespräche auf Podium und im Plenum
Datum und Detailprogramm folgen

Öffentliche Führungen

Sonntag, 12. Januar 2020, 11 Uhr
Mittwoch, 12. Februar 2020, 19.30 Uhr
Sonntag, 15. März 2020, 11 Uhr

Literatur zur Ausstellung

«Kaltbach. Jeder Tag hat seine Nacht», Roman von Willi Bürgi.
Der Roman folgt den Spuren von Louis Gut.
Pro Libro Verlag, info@prolibro.ch

Louis Gut, «Mein stiller See». Gedichte und Fotos zum Sempachersee, entstanden in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts.
Edition Waldburga, info@edition-waldburga.ch